



... gegen das Vergessen!

Arbeitspapiere der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e.V.

Ausgabe 7/2008

Willy Aron: Aufruf zur Zivilcourage

Ein Themenabend am 8. Mai 2008

von

Axel Bernd Kunze und Hendrik Leuker



Axel Bernd Kunze und Hendrik Leuker:
Willy Aron: Aufruf zur Zivilcourage (Ein Themenabend vom 8. Mai 2008).

Arbeitspapiere der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e.V.

Ausgabe 7/2008

Printausgabe: ISSN 1863-2904

Internet: ISSN 1863-2912

© die Vorgenannten, 2008

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Zustimmung der jeweiligen Autoren erlaubt. Der Inhalt gibt nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wider.

Impressum:

Herausgeber Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e.V.

V.i.S.d.P.: Dr. Nikolai Czugunow-Schmitt, Untere Seelgasse 17, D-96049 Bamberg (1. Vors.)

fon: +49-(0) 0951 / 519 1734, eMail: n.cz-schmitt@willy-aron-gesellschaft.de

stellv. Vors. Hendrik Leuker, Hans-Böckler-Str. 21, D-96050 Bamberg

stellv. Vors. Rainer Knappe, Dr.-Haas-Str. 4, D-96047 Bamberg

eMail: vorstand@willy-aron-gesellschaft.de

www.willy-aron-gesellschaft.de

In Zusammenarbeit mit:

Dr. Axel Bernd Kunze, Erlichstr. 61, D-96050 Bamberg

(Konzeption / www.axel-bernd-kunze.de)

Cornelia Daig-Kastura M.A., Am Bundleshof 3, D-96049 Bamberg

(Layout, Endkorrektur / www.CONNaction-bamberg.de)

Zur Einführung

Willy Aron:

Aufruf zur Zivilcourage

Von Axel Bernd Kunze

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrter Herr Wirner,
lieber Herr Leuker,
verehrte Anwesende,

ganz herzlich möchte ich Sie und Euch alle zu unserem heutigen Themenabend begrüßen – nicht zuletzt aber unseren Gastreferenten, Herrn Rechtsanwalt Hendrik Leuker: Herzlich willkommen und vielen Dank, dass Du Dir für diesen Abend Zeit genommen hast!

Wie Ihr dem aktuellen „Rundbrief“ sicher entnommen habt, ist „uferlos Bamberg e. V.“ auf Beschluss des Vorstands dem Bamberger „Bündnis gegen Rechtsextremismus“ beigetreten. Initiator dieses Bündnisses ist der örtliche DGB-Vorsitzende Werner Schnabel, die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Andreas Starke übernommen. Hintergrund für diese Initiative ist das Bestreben der rechtsextremistischen NPD, einen Parteitag in Bamberg abzuhalten. Dieser ist inzwischen gerichtlich durchgesetzt worden und wird am 24./25. Mai 2008 in der Kongresshalle stattfinden.

Derartige Bündnisse bestehen allerdings zunächst erst einmal auf dem Papier; wirksam werden sie nur dann, wenn sie auch tatsächlich mit Leben gefüllt werden. Hierzu will der heutige Abend beitragen.

Dabei ist es mehr als ein Zufall, dass wir den heutigen 8. Mai als Termin für diesen Themenabend gewählt haben. Der Tag markiert das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa, herbeigeführt durch die bedingungslose Kapitulation Deutschlands. Der 8. Mai ist damit jener Tag, an dem das mörderische Regime des Nationalsozialismus nach zwölf Jahren endgültig zusammenbrach. Ungezählte Tote, schreckliche Leiden, ein unvorstellbares Ausmaß an Terror und Schrecken, eine gigantische Vernichtungsmaschinerie liegen zwischen jenem 8. Mai 1945 und dem 19. Mai 1933, als der Justizreferendar, Gewerkschafter und Sozialdemokrat Willy Aron als erstes Bamberger Opfer des Nationalsozialismus im Konzentrationslager Dachau brutal hingerichtet worden ist. Alljährlich erinnert die Bamberger Willy-Aron-Gesellschaft in einer Feierstunde an seinen Todestag.

Der heutige Tag wie auch das Gedenken an Willy Aron sind Mahnung und Auftrag: Wir erinnern uns, damit sich eine derartige Schreckensherrschaft niemals wiederholen möge. Zugleich ist uns damit aber auch der beständige Auftrag gegeben, dass wir uns *heute* für Zivilcourage und Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Freiheit und Menschenwürde einsetzen. Diesen Zielen ist das Bamberger „Bündnis gegen Rechtsextremismus“ verpflichtet, dem sich „uferlos“ angeschlossen hat.

Ich freue mich, dass wir heute mit Herrn Leuker einen fachkundigen Referenten unter uns haben, der uns am Beispiel der Arbeit der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V. – ebenfalls Mitglied des Bamberger Bündnisses – berichten kann, wie Förderung von Zivilcourage praktisch aussehen kann und was die Zivilgesellschaft hierfür tun kann. Herr Leuker ist stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer der 2003 gegründeten Gesellschaft. Ich möchte ihm nicht vorgreifen – daher an dieser Stelle nur soviel: Wer sich näher über die bisherigen Aktivitäten der Willy-Aron-Gesellschaft informieren möchte, kann dies anhand der Arbeitspapiere des Vereins tun. Einige Probeexemplare habe ich zum Mitnehmen mitgebracht.

Ein Verein wie „uferlos“ denkt an einem Datum wie dem heutigen nicht zuletzt an die vielen Rosa-Winkel-Opfer, die allein wegen ihrer Homosexualität verhaftet, deportiert und umgebracht worden sind. In der Lagerhierarchie standen sie nicht selten ganz unten. An ihnen erkennen wir, wie leicht Menschen einzig und allein aufgrund eines ganz bestimmten äußeren Merkmals – hier

der sexuellen Orientierung – ihrer Menschenwürde, ihrer Rechte und sogar ihres Lebens beraubt werden können.

Der Einsatz für Freiheit und Solidarität, für ein gerechtes und tolerantes Zusammenleben verlangt immer wieder Mut und Entschlossenheit, Tatkraft und Kreativität. Dabei geht es nicht um irgendwelche Sonderinteressen – sondern um das, was unsere Gesellschaft insgesamt zusammenhält und für alle lebenswert macht.

Auch wenn die Gleichstellung schwul-lesbischer Lebensweisen heute weit fortgeschritten ist, erfahren Schwule und Lesben auch bei uns immer noch Diskriminierung und Zurücksetzung – in der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Öffentlichkeit. Daher ist es gut, dass es weiterhin Vereine wie „uferlos“ gibt, die sich durch Beratungs-, Bildungs- und Lobbyarbeit für die Anliegen von Schwulen und Lesben stark machen. Dies sind Angebote, die kommerzielle Partyanbieter nicht übernehmen können. Die Akzeptanz schwul-lesbischer Lebensweisen in unserer Gesellschaft ist keineswegs selbstverständlich und muss immer wieder von neuem erstritten werden. Und es ist sicher richtig, wenn „uferlos“ dies nicht nur für sich allein tut, sondern Verbündete sucht und Netzwerke knüpft – so wie das Bamberger „Bündnis gegen Rechtsextremismus“ eines ist.

Ein erster Schritt, dies darf ich an dieser Stelle noch einmal erwähnen, war die Teilnahme von Geli Pfister, Erster Vorstand des Vereins, an der Gedenkfeier am „Gabelmann“, mit der die SPD im vergangenen Monat an die Rede von Otto Wels vor fünfundsiebzig Jahren erinnert hat – jene letzte freie Rede im Reichstag, in welcher der Fraktionsvorsitzende der SPD die Ablehnung des Ermächtigungsgesetzes durch seine Fraktion begründete. Über die Präsenz von „uferlos“ bei dieser Veranstaltung habe ich mich persönlich sehr gefreut. Angesichts des Wetters durchaus ein kleines Opfer, das Geli mit diesem Zeichen gebracht hat...

Und umgekehrt sind auch uferlos-Mitglieder ganz herzlich zu den Veranstaltungen der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V. eingeladen. Herr Leuker wird hierzu sicher gleich noch mehr sagen.

Als Gründungsmitglied der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V. freue ich mich, dass der heutige Abend möglich geworden ist. Und ich würde mir wünschen, dass daraus vielleicht mehr

wird. So wäre es sicher lohnenswert, dem Andenken an Rosa-Winkel-Opfer auch im Blick auf Bamberg einmal näher nachzuspüren. In diesem Zusammenhang darf ich daran erinnern, dass die Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V. auf ihrer Internetseite die Initiative für einen zentralen Gedenkort in Berlin an die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus unterstützt hat. Im Anschluss an den Vortrag bleibt sicher noch genügend Zeit zur Diskussion; unter Umständen entstehen dabei bereits konkrete Ideen, wie der weitere Kontakt zwischen beiden Vereinen aussehen könnte.

Ich möchte zum Schluss aus der Gedenkrede zum siebenzigsten Todestag Willy Arons 2003 zitieren:

„Widerspruch und gemeinsames Handeln sind überall dort gefordert, wo versucht wird, mit Hetzparolen und mit Ideologie, aber auch mit Vereinfachung und mit Verzerrungen Politik zu machen. Sein Mut, öffentlich gegen die NS-Propaganda, wie sie nach dem Reichstagsbrand einsetzte, die Stimme zu erheben, war für Willy Aron tödlich. Die Meinungsfreiheit gehört zu den wichtigsten demokratischen Errungenschaften. Freiheit ist auf das freie Wort und auf kritische Auseinandersetzung, auf kulturelle Vielfalt und auf den Wettstreit von Ideen, auf Zivilcourage und demokratisches Engagement, auf breite Beteiligung und konstruktiven Streit, auf Teilhabe und den Schutz der Grundrechte angewiesen. Eine wehrhafte Demokratie, die Antisemitismus, Extremismus und Terrorismus entschieden bekämpft, ist richtig und notwendig. Doch muss dies mit rechtsstaatlichen Mitteln geschehen, da jede Macht – auch staatliche – der Kontrolle bedarf: eben weil der Mensch fehlbar ist.“^d –

Wir können dankbar sein, dass es Menschen wie Willy Aron gab; sein mutiges Beispiel ist ein Aufruf zur Zivilcourage – *heute!*

Lieber Hendrik, ich freue mich auf Deinen Vortrag und übergebe das Wort an Dich.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit.

¹ Vgl. Axel Bernd Kunze: Gedenkrede zum 70. Todestag Willy Arons am 19. Mai 1933, in: Arbeitspapiere der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V. (2006), Heft 3/2006, S. 8 - 11; Onlineausgabe unter www.willy-aron-gesellschaft.de.

Willy Aron – Aufruf zur Zivilcourage²

Von Hendrik Leuker

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,
liebe Mitglieder von „uferlos e. V.“ und liebe Gäste!

Heute abend haben wir uns am Ende eines historischen Tages versammelt. Am 08. Mai – heute vor dreiundsechzig Jahren – endete der Zweite Weltkrieg.
Von deutschem Boden ging er aus.

Historisch richtig ist wohl: ohne Nazis und ohne NS-Diktatur kein Zweiter Weltkrieg!

Daher: Wehret den Anfängen, wenn Menschen, Rechtsextreme, wieder die gleichen Irrtümer begehen wollen.

Am 17. Januar diesen Jahres formierte sich auch angesichts drohender NPD-Parteitage hier in Bamberg das „Bündnis gegen Rechtsextremismus“ unter Initiative der Stadt und der Kirchen. Maßgeblich wird es vom örtlichen DGB-Vorsitzenden Werner Schnabel geleitet.

Dieser führt einen Aktionskreis an, der immer dann zusammentritt, wenn die Braunen in die Domstadt einmarschieren wollen. Herr Olmer von der Israelitischen Kultusgemeinde ist federführend bei der Aufklärungsarbeit an Bamberger Schulen. Die Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V. hat sich bei der Gründungsveranstaltung in die Unterstützerliste eingetragen.

² Der Vortrag wurde am 08. Mai 2008 auf einem gleichnamigen Themenabend des Vereins „uferlos – Schwule und Lesben in Bamberg e. V.“ in der Bamberger Geschäftsstelle von „ProFamilia“ gehalten. Der mündliche Vortragstil wurde für die Veröffentlichung beibehalten.

Am 24. Mai und 25. Mai 2008 findet nun der Bundesparteitag der NPD in Bamberg statt, zu dem eine Gegendemonstration sicher stattfinden wird (voraussichtlich im Bereich der Kongress- und Konzerthalle). Die Anwesenheit der Unterstützerguppen hierzu wird erwartet.

Nun aber zum eigentlichen Anlass meines Vortrags: die Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V. vorzustellen:

Der Namensgeber der Willy-Aron-Gesellschaft: Willy Aron

Wilhelm – „Willy“ – Aron (1907 bis 1933) war der Sohn eines Bamberger Rechtsanwalts. Als Jugendlicher im Alter von vierzehn Jahren schloss er sich der Sozialistischen Arbeiterjugend (SAJ) und der SPD an. Nach dem Abitur 1925 studierte er Jura. Auch als Student und Mitglied der schlagenden Studentenverbindung „Wirceburgia“ fühlte er sich weiterhin der Arbeiterbewegung verbunden. Seit 1931 war Willy Aron als Gerichtsreferendar (heutige Bezeichnung: Rechtsreferendar) an Bamberger Gerichten tätig.

Nach der sogenannten „Schlacht am Schillerplatz“ – zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten – vertrat Aron 1932 angeklagte Sozialdemokraten und machte sich bei Freund und Gegnern einen Namen. Bei den Nazis war er als Jude und „Stehkragenproletarier“ verhasst.

Nach deren Machtergreifung im März 1933 wurde er in das Konzentrationslager Dachau verschleppt und am 19. Mai 1933 verstarb er infolge der erlittenen schweren Misshandlungen während eines Verhörs. Er gilt als das erste Bamberger NS-Opfer.

Am 19. Mai 2008 wird am Oberlandesgericht Bamberg am Wilhelmsplatz, dritter Stock, neben der Ehrentafel Willy Arons, eine Gedenkfeier zu seinem fünfundsiebzigsten Todestag abgehalten werden. Bei dieser Veranstaltung wird der evangelische Theologieprofessor Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm (Universität Bamberg) einen Festvortrag zur Problematik von Rassismus und Antisemitismus halten.

Die Hauptziele und Prinzipien der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V.

„Ein Zeichen setzen gegen das Vergessen“ – diesem Ziel hat sich unsere am 12. Oktober 2003 in der Gaststätte „Klosterbräu“, Obere Mühlbrücke 3, in Bamberg gegründete Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V. verschrieben.

Mit dem Einsatz für Zivilcourage sowie dem aktiven Eintreten für Demokratie, Menschenrechte und Toleranz soll das Vermächtnis Willy Arons weitergetragen werden.

Die Willy Aron-Gesellschaft hat nach ihrer Satzung drei Ziele:

1. Zivilcourage zu fördern.
2. Über Willy Aron und ähnlich handelnde Personen in der Region Bamberg zu forschen.
3. Jährlich eine Gedenkveranstaltung für Willy Aron durchzuführen, bei der auch Personen, die besondere Zivilcourage gezeigt haben, geehrt werden.

Die Vorgehensweise, die wir dabei gewählt haben, steht unter dem Motto: **Erinnern und Versöhnen!**

Damit ist Folgendes gemeint:

Wir wollen an die Tugend der Zivilcourage tapfer und beständig erinnern und ihre Notwendigkeit in jeder menschlichen Gesellschaft erklären.

Ein gutes Beispiel sind die jährlich stattfindenden **Gedenkreden** zumeist am Todestag (19. Mai) Willy Arons oder jedenfalls in seinem Sinne:

Am einundsiebzigsten Todestag hielt der damalige Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium, Walter Kolbow, einen Vortrag zur Zivilcourage in der Armee. In ihr wurden die verschiedenen Arten der Zivilcourage erklärt und ihre Notwendigkeit in allen

Bereichen einer Gesellschaft, auch in einer Armee, begründet und die Realisierungsmöglichkeiten eines solchen Verhaltens aufgezeigt.

Zum zweiundsiebzigsten Todestag wurde das gleiche Thema „Zivilcourage“ aus einem anderen Blickwinkel, dem der Justiz, durch den Redner, den Präsidenten des Oberlandesgerichts Michael Meisenberg, beleuchtet.

Die Reden zum dreiundsiebzigsten und vierundsiebzigsten Todestag Willy Arons fanden jeweils deutlich später statt – aus terminlichen Gründen, denn die Redner wurden immer hochkarätiger:

Vor zwei Jahren hielt Bundestagsvizepräsidentin Dr. Susanne Kastner (SPD) die Ansprache zur Zivilcourage in der Gesellschaft.

Frau Dr. Kastner war schon mehrmals zu Gast und nahm die Idee der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V. begeistert auf.

Im November 2007 hielt kein Geringerer als Hochwürden Professor Dr. Ludwig Schick, Erzbischof von Bamberg, die Ansprache zum Thema „Zivilcourage – ihre Bedeutung damals und heute“.

Insbesondere ging er auf die historischen Geburtstagskinder Claus Schenk Graf von Stauffenberg (einhundert Jahre) und Hans Wölfel (hundertundfünf Jahre) ein – und natürlich auf Willy Aron, zu dessen vierundsiebzigsten Todestag er auch sprach. Auch zu ihm besteht der Kontakt weiter.

Hintergrund dieser Festreden ist folgender:

Wenn Zivilcourage von Angehörigen von Staatsinstitutionen, wie der Armee, der Polizei und den Justizbehörden, praktiziert werden darf und soll, dann können menschenverachtende und totalitäre Diktaturen wie der Nationalsozialismus oder der Stalinismus nicht entstehen.

Wenn es wirklich viele Juristen wie Willy Aron und wirklich viele Soldaten wie Graf von Stauffenberg im „Dritten Reich“ in Deutschland gegeben hätte, dann wären die furchtbaren Opfer des Nationalsozialismus wahrscheinlich verhindert worden.

Willy Aron und Graf Stauffenberg haben die Willy-Aron-Gesellschaft als deren Eckpfeiler naturgemäß schon intensiv beschäftigt.

Was Willy Aron angeht, hielt der Bamberger Historiker und Autor einer historischen Abhandlung über Willy Aron, Dr. Andreas Dornheim, vor dem „Historischen Verein“ in Bamberg einen Vortrag über dessen Leben.

Vor dem Wohnhaus Willy Arons in der Bamberger Luitpoldstrasse – vor dem heutigen „Musikhaus Neumann“ (Inhaber: Ted Neumann) – wurde im Dezember 2004 ein **„Stolperstein gegen das Vergessen“** des Kölner Künstlers Günther Demnig verlegt.

Auch über Graf von Stauffenberg und seine Weggefährten haben wir einen Vortrag von Herrn Rammel von den „17er Reitern“ gehört, und erfahren, dass die ortsansässigen fränkischen Adelsfamilien beim Attentat des 20. Juli eine wichtige Rolle gespielt haben und dafür der blutigen Rache Hitlers ausgeliefert wurden.

Am 20. Juli 2006 wurde daher ein weiterer Stolperstein gegen das Vergessen vor dem Wohnhaus der Familie Graf von Stauffenbergs in der Schützenstraße in Bamberg verlegt.

Insgesamt wurden hunderte Stolpersteine in ganz Europa verlegt, davon zweiundzwanzig Stolpersteine im Stadtgebiet Bambergs unter der Federführung der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V. – und zwar für prominente aber auch weniger prominente Bamberger NS-Opfer.

Als prominente NS-Opfer wären noch der christlich-ethisch ausgerichtete Rechtsanwalt Hans Wölfel zu nennen oder der Bamberger Fabrikant Willy Lessing, der die Thorarolle aus der brennenden, von den Nazis angesteckten Bamberger Synagoge gerettet hat und dafür von Nazi-Schergen zu Tode geprügelt wurde.

Prominenz ist aber kein Muss! Wünschenswert wäre aber, dass der „Stolperstein-Spender“ etwas in der Vergangenheit forscht.

Über den Text auf den Messingplatten entscheidet letztendlich der Künstler Gunter Demnig. Einen Stolperstein zu spenden, kostet nunmehr hundertfünfunddreißig Euro; natürlich sieht es die Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V. gerne, wenn man den kostendeckenden Betrag spendet, das wären hundertfünfzig Euro.

Es ist vorgesehen, dass Günther Demnig im Sommer 2008 etwa zehn weitere Stolpersteine im Stadtgebiet verlegt. Es können noch Patenschaft für Stolpersteine übernommen werden oder Vorschläge für zu ehrende Personen gemacht werden, so fehlt zum Beispiel bislang auch ein „Rosa-Winkel-Opfer“ im Bamberger Raum. Unsere Internetseite enthält aber einen Verweis auf das Berliner Denkmal der Rosa-Winkel-Opfer.

Nach meinen Informationen kommt auch diesmal der Landkreis leider nicht zum Zug.

Des Weiteren organisiert die Willy-Aron-Gesellschaft alljährlich eine **Gedenkveranstaltung** zur Befreiung des Lagers Auschwitz am 27. Januar eines jeden Jahres zusammen mit der Israelitischen Kultusgemeinde – erstmalig im Jahre 2005, zum sechzigsten Jahrestag.

Die Stadtspitze Bambergs, der Oberbürgermeister, das Erzbistum Bamberg sowie der Präsident des Oberlandesgerichts sind bei dieser Veranstaltung oftmals persönlich präsent.

Hierin kommt das eigentliche Anliegen der Willy-Aron-Gesellschaft zum Ausdruck: eine überparteiliche und überkonfessionelle Koalition der zivilcouragierten Menschen in Bamberg zu schaffen.

Immer wieder werden bei der Willy-Aron-Gesellschaft aber auch in **Vorträgen und Referaten** Themen abgehandelt, die über die NS-Zeit hinausreichen und die verschiedenen Facetten des Themas „Zivilcourage“ aufzeigen.

Auf einige davon sei, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, im Folgenden eingegangen:

Im Vortrag über „Frauen- und Kinderhandel/-prostitution an der deutsch-tschechischen Grenze“, den Frau Schardt, die Leiterin von UNICEF Oberfranken, gehalten hatte, kam das verdrängte Tabuthema zur Sprache, dass zweieinhalb Autostunden von Bamberg entfernt sowohl

Frauen- und Kinderhandel blühen als auch ein Kinderstrich an der deutsch-tschechischen Grenze bei bayerischen und sächsischen Freiern regen Anklang findet.

In einem weiteren Vortrag machte sich Generalstaatsanwalt Dr. Wabnitz Gedanken über eine strengere Bestrafung von Kinder- und Frauenhändlern sowie Freiern von Zwangsprostituierten.

Auch hat der Forschungsaspekt bei diesen Referaten zugenommen:

So referierte Dr. Alwin Reindl aus Bamberg, ein pensionierter Lehrer, über das Thema „Sechs Frauen und Männer aus dem Erzbistum Bamberg als Opfer des Nationalsozialismus“, mithin über katholische Märtyrer wie die Schwester Luise Löwenfels aus Trabelsdorf, eine vom jüdischen Glauben konvertierte katholische Schwester – die Nazis haben aber Glaubensübertritte, Konversionen, nicht anerkannt, denn: „einmal Jude – immer Jude“.

Auch wurden und werden im Zuge der Stolpersteinverlegungen immer wieder Referate von Spendern oder Geschichtsstudenten gehalten:

So über Siegmund Bauchwitz und seine Frau Alice von Herrn Andreas Ullmann aus seiner Seminararbeit – Herr Bauchwitz war der letzte Vorstand der jüdischen Gemeinde in Bamberg in den Kriegsjahren – sowie von Frau Romy Heyner und Simon Steinicke über Dr. Selma Graf und Josef Hessberg – Selma Graf war eine Konvertitin, die als Ärztin illegale Abtreibungen vorgenommen haben soll, Hessberg war der Stellvertreter von Bauchwitz.

Am Schluss meines Vortrags, den ich als stellvertretender Vorsitzender der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V. gehalten habe, seien noch die übrigen Vorstandsmitglieder vorgestellt:

Erster Vorsitzender ist der Diplomvolkswirt und Außenwirtschaftsberater Dr. Nikolai Czugunow-Schmitt aus Bamberg, mittlerweile eine „feste Größe“ im intellektuellen Leben der Stadt.

Ein weiterer Stellvertreter ist Herr Rainer Knappe, selbständiger Psychotherapeut aus Bischberg.

Zum erweiterten Vorstand gehört ferner Dr. Axel Bernd Kunze von der Universität Bamberg, der insbesondere die Dokumentation der Zivilcouragereden in Arbeitspapieren und die Weitergabe derselben in Pflichtexemplaren an Bibliotheken übernommen hat. Restexemplare hat er heute abend mitgebracht.

Des Weiteren sei die von Frau Cornelia Daig-Kastura lesenswert gestaltete Homepage der Willy-Aron-Gesellschaft www.willy-aron-gesellschaft.de den anwesenden Zuhörern empfohlen. Dort können Sie weitere Kontaktadressen und unsere aktuellen Termine entnehmen.

Die Akquirierung von Neumitgliedern ist nicht meine vorrangige Absicht heute abend; jedoch habe ich Mitgliedsanträge mitgebracht.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Autoren:

Axel Bernd Kunze,



Dr. theol., Dipl.-Päd., Wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl für Christliche Soziallehre und Allgemeine Religionssoziologie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und Lehrbeauftragter an der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit der Hochschule Coburg, Gründungsmitglied der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V.

Hendrik Leuker,



Rechtsanwalt, stellvertretender Vorsitzender, Schriftführer und Gründungsmitglied der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V.

Redaktion:

Axel Bernd Kunze, Dr. theol., Dipl.-Päd.

Wir danken dem Verein „uferlos – Schwule und Lesben in Bamberg e. V.“ für die Einladung zum Themenabend am 08. Mai 2008 und das Interesse an der Arbeit der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V., das darin zum Ausdruck kommt.

Vorstellung der Willy-Aron-Gesellschaft

Bamberg e.V.

Arbeitsweise und Ziele

„Ein Zeichen setzen gegen das Vergessen“ - diesem **Ziel** hat sich die 2003 gegründete Willy-Aron-Gesellschaft e.V. Bamberg verschrieben. Mit dem **Einsatz für Zivilcourage sowie dem aktiven Eintreten für Demokratie, Menschenrechte und Toleranz** soll das Vermächtnis Willy Arons weitergetragen werden. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, die Forschung über Willy Aron und andere Personen aus der Bamberger Region, die im gleichen Geist handelten, zu unterstützen. Ebenso sollen Bürger und Organisationen ausgezeichnet werden, die im Geist Arons Zivilcourage gezeigt und sich in seinem Sinne verdient gemacht haben. Die Gesellschaft versteht sich ausdrücklich als parteipolitisch unabhängig und konfessionell ungebunden.

Der aus Bamberg stammende Widerstandskämpfer Willy Aron hatte versucht, dem Nationalsozialismus die Stirn zu bieten und wurde dafür schon sehr früh, am 19. Mai 1933, im Konzentrationslager Dachau grausam ermordet. Aron war Jude und SPD-Mitglied.

„Gegen das Vergessen“ will die Gesellschaft nun alljährlich zum Todestag Arons eine Gedenkveranstaltung durchführen, in der jeweils eine prominente Persönlichkeit des öffentlichen Lebens zum Thema „Zivilcourage“ sprechen soll.

Der Vereinszweck soll sein:

- Förderung der Forschung über Willy Aron und andere im gleichen Geiste handelnde Personen, vornehmlich aus der Region Bamberg.
- Förderung von Zivilcourage, des Eintretens für Demokratie, Menschenrechte und Toleranz.
- Durchführung einer jährlichen Gedenkfeier für Willy Aron mit einer Rede zum Thema Zivilcourage.
- Stiftung und Verleihung einer „Willy Aron Ehrenmedaille“ an eine Person, einen Verein, eine Institution oder eine Kommune, die sich im Sinne Willy Arons, insbesondere für Zivilcourage, eingesetzt hat.

Weitere Informationen

sowie die ausführliche Vereinssatzung finden Sie auf unserer Homepage unter www.willy-aron-gesellschaft.de

Liste der Publikationen

- Ausgabe 01 / 2006: Julia Roos: Vortrag „Wandel der Erinnerungskultur. Das Mahnmal »Untere Brücke« und das Projekt »Stolpersteine«“
- Ausgabe 02 / 2006: Dr. Karin Dengler-Schreiber, »Juden in Bamberg«: Festvortrag anlässlich der Verlegung von 22 Stolpersteinen am 20. Juli 2006
- Ausgabe 03 / 2006: Monika Bieber / Axel Bernd Kunze, Gedenkreden zum 70. Todestag von Willy Aron am 15. Mai 2003
- Ausgabe 04 / 2006: Dr. Susanne Kastner, Dritte Zivilcourage-Rede: »Zivilcourage – jetzt und heute«
- Ausgabe 05 / 2006: Walter Kolbow, Erste Zivilcourage-Rede zum 71. Todestag von Willy Aron am 19. Mai 2004: »Zivilcourage - Bedeutung und Notwendigkeit heute«
- Ausgabe 06 / 2006: Prof. Dr. Reinhard Zintl, »Grenzen überschreitende Gerechtigkeit« - Vortrag am 13. Juli 2006
- Ausgabe 07 / 2006: Michael Meisenberg, Zweite Zivilcourage-Rede zum 72. Todestag von Willy Aron am 19. Mai 2005: »Zivilcourage - Bedeutung und Notwendigkeit heute«
- Ausgabe 08 / 2006: Dr. Heinz-Bernd Wabnitz: »Bekämpfung des organisierten Menschenhandels aus Sicht der Justiz«, Vortrag am 1. Dezember 2004
- Ausgabe 01 / 2007: Nikolai Czugunow-Schmitt, Helmut Müller, Gerhard Rammel, Peter Sauerbruch, Reinhard Zintl: Stauffenberg-Gedenkveranstaltung am 20. Juli 2007
- Ausgabe 02 / 2007: Nikolai Czugunow-Schmitt, Heinrich Olmer, Arie Rudolph: Gedenkfeier zum 74. Todestag Willy Arons am 18. Mai 2007
- Ausgabe 03 / 2007: Nikolai Czugunow-Schmitt, Hendrik Leuker: Aus der Arbeit der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e.V.
- Ausgabe 04 / 2007: Nikolai Czugunow-Schmitt, Gerhard Förch, Herbert Lauer, Herbert Loebel, Michael Meisenberg, Otfried Sperl: Gedenkfeiern zum Internationalen Holocaustgedenktag 2005 und 2006
- Ausgabe 05 / 2007: Nikolai Czugunow-Schmitt, Mustafa Hasir, Otfried Sperl: Gedenkfeier zum Holocaustgedenktag 2007 am 27. Januar 2007
- Ausgabe 01 / 2008: Nikolai Czugunow-Schmitt, Gerhard Förch, Helmut Müller, Otfried Sperl: Gedenkmesse am 15.11.2007 im Hohen Dom zu Bamberg.
- Ausgabe 02 / 2008: Andreas Ullmann: Vortrag »Zwei „Stolpersteine gegen das Vergessen“ für Siegmund Bauchwitz und seine Ehefrau Alice«. Mit einem Anhang: »Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts«, vorgestellt von Axel Bernd Kunze
- Ausgabe 03 / 2008: Erzbischof Dr. Ludwig Schick: „Zivilcourage – ihre Bedeutung gestern und heute«, vierte Zivilcourage-Rede am 22. November 2007.
- Ausgabe 04 / 2008: Siegfried Kögler: Vortrag »Beispiele des Widerstandes katholischer Geistlicher in Bayern gegen den Nationalsozialismus«.
- Ausgabe 05 / 2008: Jutta Müller-Schnur, Arie Rudolph, Aysun Yasar: Gedenkfeier zum Internationalen Holocaustgedenktag 2008
- Ausgabe 06 / 2008: Dr. Hans de With: »Widerstand, Grundrecht, Gewissen« - Vortrag am 31. Januar 2008
- Ausgabe 07 / 2008: Axel Bernd Kunze, Hendrik Leuker : »Willy Aron: Aufruf zur Zivilcourage« - ein Themenabend am 8. Mai 2008

Wollen Sie mitarbeiten...



...und Mitglied der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e.V. werden?

Dann füllen Sie bitte diese Beitrittserklärung aus
und senden diese an die unten angegebene Adresse.

Beitrittserklärung:

Die Satzung wird von mir anerkannt. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 30 Euro pro Jahr (reduziert für Schüler, Studierende, Rentner und Nicht-Erwerbstätige auf 15 Euro). Der Austritt bedarf der Schriftform. Er kann frühestens ein Jahr nach Erwerb der Mitgliedschaft erklärt werden. Für Ehepartner reduziert sich der zweite Mitgliedsbeitrag auf die Hälfte des ersten.

Bitte in Blockschrift ausfüllen und ankreuzen:

Familiennamen
Vorname
Straße / Hausnummer
PLZ und Wohnort
Telefon
Fax
eMail

Ich erteile widerrufbar eine Abbuchungserlaubnis für den jährlichen Beitrag von Euro von meinem Konto:

Konto-Nr.
BLZ
Bank
Kontoinhaber (wenn nicht identisch mit Antragsteller)

Ich überweise den jährlichen Mitgliedsbeitrag von Euro auf folgendes Konto:
Willy-Aron-Gesellschaft, Konto-Nr. 300 349 420, Sparkasse Bamberg, BLZ 770 500 00

Bamberg, den

.....
(Unterschrift)

Kontaktadresse:
Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e. V. c/o Dr. Nikolai Czugunow-Schmitt Untere Seelgasse 17 96049 Bamberg Tel. 0951 / 519 1734 Fax 0951 / 917 9699
eMail: vorstand@willy-aron-gesellschaft.de Internet: www.willy-aron-gesellschaft.de